

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 234.

Mittwoch, 7. October 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Verkäufertages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastranzenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen
Freitag, den 9. October 1896,
von Vormittags 10 Uhr an,

eine Anzahl Kleidungsstücke, als: Sommerüberzieher, Joppen, Hosen, Westen, Mäntel, wollene Herrenhemden und Westen, Radfahrer- und Kinderanzüge, Jacken, sowie 1 goldener Stiegelring gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 2. October 1896.

Der Ger.-Vollz. beim Königl. Amtsger. Riesa.
Schr. Eidam.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag und Sonnabend, den 9. und 10. October dieses Jahres, finden bei der unterzeichneten Behörde wegen Reinigung der Geschäftsräume nur **unaufschiebbare Sachen** ihre Erledigung.

Die Expedition des Standesamts ist Freitag, den 9. October, von Nachmittag 5—6 Uhr und Sonnabend, den 10. October, von Vormittag 11—12 Uhr geöffnet.

Riesa, den 5. October 1896.

Der Rath der Stadt
Räthler.

Bekanntmachung.

Kohlenlieferung für die Stadt betreffend.

Für die städtischen Anstalten und Gebäude werden — lieferbar in den Monaten October

und November 1896 — 255 000 kg böhmische Braunkohlen, Mittelkohlen 1 besserer Qualität, und 40 000 kg Wärfelkohlen gebraucht. Angebote auf diese Lieferungen werden bis zum 15. October 1896, Vormittags 1/2 12 Uhr erbeten. Dem Angebote ist eine Probe von mindestens 50 kg und die Angabe der Werte, von welchen die Kohlen stammen, beizugeben. Die Lieferung hat bis in den betr. Kohlenraum zu erfolgen. Der Lieferant bleibt für die probemäßige Lieferung und für die angegebene Bezugsquelle haftbar.

Riesa, den 6. October 1896.

Der Rath der Stadt
Räthler.

Sch.

Bekanntmachung.

In diesen Tagen werden den Besitzern hiesiger Hausgrundstücke bez. den Stellvertretern derselben die Hauslisten für die Einschätzung zur Einkommensteuer im Jahre 1897 zugestellt werden.

Diese Listen sind nach dem Stande am 12. October dieses Jahres den auf der Vorderseite derselben ersichtlichen Vorbemerkungen entsprechend auszufüllen und nach Erfolg dessen innerhalb 10 Tagen, von der Behändigung derselben an gerechnet, bei hiesiger Stadtsteuereinnahme wieder einzureichen.

Die Versäumung dieser Frist zieht unnachlässig eine Geldstrafe bis zu 50 M. nach sich, ebenso wird unrichtiges und unvollständiges Ausfüllen der Hauslisten mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet werden.

Riesa, am 6. October 1896.

Der Rath der Stadt
Schwarzenberg, Stadtrath.

Rol.

Aus Paris.

Ueber die Ankunft des russischen Kaiserpaars und des Präsidenten in Paris liegen uns folgende Meldungen von gestern vor:

Der Zug des Präsidenten Faure ist um 8 Uhr 27 Min., der russische Kaiserzug um 8 Uhr 50 Min. früh in Versailles eingetroffen. Präsident Faure begrüßte den Kaiser und die Kaiserin; die Letzteren bestiegen darauf den Präsidentenzug, welcher um 9 Uhr 3 Min. die Fahrt nach Paris fortsetzte. Eine Volksmenge von vielen Hunderttausenden hielt hier die Straßen nebst dem Ranelagh-Bahnhof, sowie das Bois de Boulogne, die Champs Elysées, die Place de la Concorde und den Raum vor den Tuileries besetzt. Die Polizei traf sehr strenge Maßnahmen. Der Bahnhof war in weitem Umkreise abgesperrt.

Als der Zug mit dem Kaiser und der Kaiserin von Russland, sowie dem Präsidenten Faure in den Ranelagh-Bahnhof einfuhr, schlugen die Trommeln Marsch und die Truppen präsentirten. Die auf dem Bahnhofe Anwesenden schwenkten die Hüte und es ertönten die Rufe „Es lebe die Republik!“, „Es lebe der Zar!“ Der Kaiser grüßte militärisch, die Kaiserin verbeugte sich halbwohl und Präsident Faure grüßte mit dem Hute. Jrgend ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen. Der Kaiser trug die Oberstenuniform der russischen Jäger, über der Brust den Großorden der Ehrenlegion. Im Augenblicke der Ankunft wurden auf den Mont Valerien 101 Kanonenschüsse abgegeben. Auf dem Anstaltsbahnhof hatten sich aufgestellt die Mitglieder der russischen Botschaft, die Minister, die Vertreter der beiden Kammern, die Mitglieder des Gemeinderaths, der Erzbischof von Paris, General Davoust und General Saussier. Nach den Vorstellungen, welche in dem besonders zu diesem Zwecke hergestellten prächtigen Salon stattfanden, begaben der Kaiser, welcher zur Rechten des Präsidenten Faure schritt, und die Kaiserin, der Präsident Faure den Arm gereicht hatte, sich auf den Anstaltsbahnhof zurück, wo Kaiser Nikolaus die Front der von der Garde républicaine gestellten Ehrenwache absperrte.

Nachdem dann die Wagen bestiegen waren, setzte sich der Zug unter dem brausenden Hurrahrufen der Menge in Bewegung. Der Zug fuhr um den Triumphbogen und bog in die Champs Elysées ein. Der Platz am Triumphbogen war von Menschen überfüllt; die Champs Elysées boten einen wunderbaren Anblick, die Menge, welche hinter den Polizisten und den präsentirenden Truppen stand, rief: „Es lebe der Zar!“ „Es lebe der Kaiser!“ „Es lebe die Republik!“ „Es lebe Faure!“ und schwenkte Arme und Hüte. Der Kaiserin, welche lebhaft bewundert wurde, wurde besonders lebhaft zugerufen. Auf dem ganzen Wege bis zur russischen Botschaft war eine ungeheure Menschenmenge versammelt, auf jedem Baume, auf jedem Kandelaber hingen wahre Anwäl von Menschen, welche Beifall jubelten. Die Place

de la Concorde war von Schaustüßigen überfüllt, sogar die Springbrunnen waren mit Menschen besetzt.

Ein Drahtbericht der „Voss. Stz.“ weiß folgende Einzelheiten zu erzählen:

Menschengruppen auf allen Erhöhungen die ganze gegen sechs Kilometer lange Triumphstraße entlang, an den Häusern bis auf die Dächer, an den Laternenpfählen, in den Baumtronen. Alle Polizeianordnungen und Verbote erwiesen sich wie gewöhnlich als Amtsstubentheorie, die in der Wirklichkeit vollständig versagte. Der vorgeschriebene freie Raum zwischen den Truppenreihen und dem Bürgersteig bestand nicht, die Schaulente wendeten dem Publikum nicht das Gesicht zu, man stellte überall ruhig Leitern, Planen und Stühle auf und erkletterte, was sich erklettern ließ. Die Rübergeschichten von den ungeheuren Fensterpreisen waren zuträglich, man bot mir, als ich an meinen Posten eilte, von mehreren gut gelegenen Häusern Balkonplätze um 10, ja 5 Fr. an. Die Triumphstraße entlang war ungemein reich geslaggt, viele Balkone waren mit goldbestraunten Purpurstoffen verhängt. Ich schätze die Menge, die den Jaren erwartete und begrüßte, auf mindestens 300 000 Personen, nämlich zwei je sechshundert Meter lange Reihen mit durchschnittlich dritthalb Personen auf ein Meter und zehn Reihen Tiefe. Der Zar trug Generalsuniform, die Kaiserin helle Kleidung, Faure sah hauptsächlich auf dem Rücksit, dem Kaiserpaar gegenüber. An den Schlägen des Galawagens ritten Generale, in weitem Kreise hielten ihn arabische Häuptlinge in malerischen Trachten auf wunderbaren Pferden und ihre Gefolge von Wüstenreitern in rothen, blauen und weißen Turnmänteln ein. Diese Araber hatten einen großartigen Erfolg bei der Menge. Der Zar sah etwas müde und angegriffen aus, doch konnte man bemerken, mit welcher Neugierde er um sich blickte und welchen starken Eindruck die Menge und der Anblick der Straßen auf ihn machten. Der Jubel des Volkes war ungeheuer; was die Menge schrie, war kaum zu unterscheiden. Ich glaube hauptsächlich „vive l'empereur!“ gehört zu haben, auch wurde nach französischem Brauche viel in die Hände geklatscht. Von vielen Fenstern und Ballonen wurden Blumen geworfen, die indes nicht einmal die Soldatenreihen erreichten.

Kurz nach 11 Uhr kam der Zug in der russischen Botschaft unter den begeistertsten Zurufen des Publikums an. Präsident Faure verließ die Botschaft wieder nach einer Viertelstunde.

Das Frühstück in der russischen Botschaft war um 1 Uhr beendet. Um 1 1/2 Uhr trafen die Gemahlin und die Tochter des Präsidenten ohne Eskorte in der russischen Botschaft ein und verweilten daselbst etwa eine Viertelstunde. Nach dem Fortgange der Gemahlin des Präsidenten begab sich das Kaiserpaar, von Dragonern und Kürassieren begleitet, nach der russischen Kirche. Von allen Seiten wurden die Majestäten mit enthusiastischen Zurufen: „Es lebe Russland!“ „Es lebe der Kaiser!“ „Es lebe die Kaiserin!“ begrüßt. Der Kaiser dankte fortwährend militärisch, während sich die

Kaiserin halbwohl verneigte. Die Wagen, in denen sich das Kaiserliche Gefolge befand, waren ebenfalls von Dragonern begleitet. Das russische Botschafterpaar, sowie die Mitglieder der russischen Botschaft hatten bereits vor dem Kaiserpaare die Botschaft verlassen.

Die Ankunft des Kaiserlichen Wagenzuges bei der russischen Kirche, welche von einer zahllosen Menschenmenge umdrängt war, erfolgte kurz nach 2 1/2 Uhr. Bei der Ankunft scheuten die à la Daumont angespannten Pferde des Kaiserlichen Wagens und verwickelten sich mit den Reinen in den Strängen, infolgedessen stieß der Wagen gegen einen Pressstein, wobei das Gesicht der Kaiserin von Baumzweigen gestreift wurde. Beim Verlassen der Kirche konnte sich der Wagenzug nur mit Mühe neubilden. Unter der Menge entstand ein starkes Gedränge. Nach dem Verlassen der russischen Kirche lehrte die Kaiserin um 3 1/4 Uhr in die russische Botschaft zurück, wo sie den Besuch von Madame Carnot empfing. Der Kaiser bezog sich nach dem Elysée, um den Präsidenten Faure zu begrüßen. Derselbe erwartete ihn an der Freitreppe. Die beiden Staatshäupter wechselten einen Händedruck und begaben sich dann in einen Salon, wo sie eine 20 Minuten währende Privatunterhaltung hatten. In einem anderen Saale stellte Präsident Faure dem Kaiser die Minister vor. Sodann erfolgte im großen Festsaale der Empfang von über 500 Senatoren und Deputirten. Als der Zar um 4 1/2 Uhr in die russische Botschaft zurückkehrte, waren dort M. S. Loubet, Brissot, der Erzbischof von Paris, der päpstliche Nuntius, sowie sämmtliche Mitglieder des diplomatischen Korps versammelt. Die Herren wurden sogleich empfangen. Der Nuntius stellte die Diplomaten vor. Um 5 Uhr empfing der Zar den englischen Botschafter, sowie den dänischen und den griechischen Gesandten als die Vertreter verwandter Höfe in Specialaudienz.

Nachträglich werden noch mehrere Zwischenfälle bekannt, die sich im Augenblicke des Eintreffens des Kaiserpaars ereigneten. Mehrere Personen fielen von Bäumen, auf die sie gestiegen waren, einige Frauen fielen in Ohnmacht, hauptsächlich in der Nähe der russischen Botschaft, wo sich die Menge staut. — Auf den Plätzen und Straßen der Hauptstadt bewegten sich während des Abends dichtgedrängte Menschenmengen. Die beginnende Festbeleuchtung machte einen glänzenden Eindruck. In den Restaurants wird die russische Hymne gespielt und mit stürmischem Beifalle aufgenommen. Paris bietet ein Bild wie am Abende des Nationalfestes.

Im Laufe des heutigen Tages gingen uns weiter folgende Meldungen zu:

Paris, 6. October. Abends 7 Uhr fuhr das Jarenpaar mit einer von höheren Offizieren geleiteten Kürassiereskorte von der Botschaft ins Elysée, auf dem ganzen Wege von dem stürmischen Jubel einer zahllosen Volksmenge begrüßt. Die Straßen und die Facaden aller öffentlichen Ge-